

IHE-Leistungskatalog für avisierte Ausschreibungen im Bereich einrichtungübergreifender Kommunikation

AG Interoperabilität des bvitg

Daniel Hellmuth

Product Manager / CES Strategy & Standards

June 19. 2015



Joined Siemens Health Services (now Cerner) in July 2014

Education

- Management assistant in data processing
- Applied computer science
- Master of computer science

Experience

- Requirements Engineering
- CDA, IHE, xDT, HL7, SQL
- OMG-Certified UML Professional
- Scaled Agile Framework certified

Previous roles

- Database administrator / software developer for BOG
- Product manager / product owner for ICW
- Business system analyst, Tieto Deutschland GmbH
- Business system analyst / product owner, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH



Responsibilities

- Product Manager/ CES Strategy & Standards

**„ Fast alles ist leichter begonnen als
beendet.“**

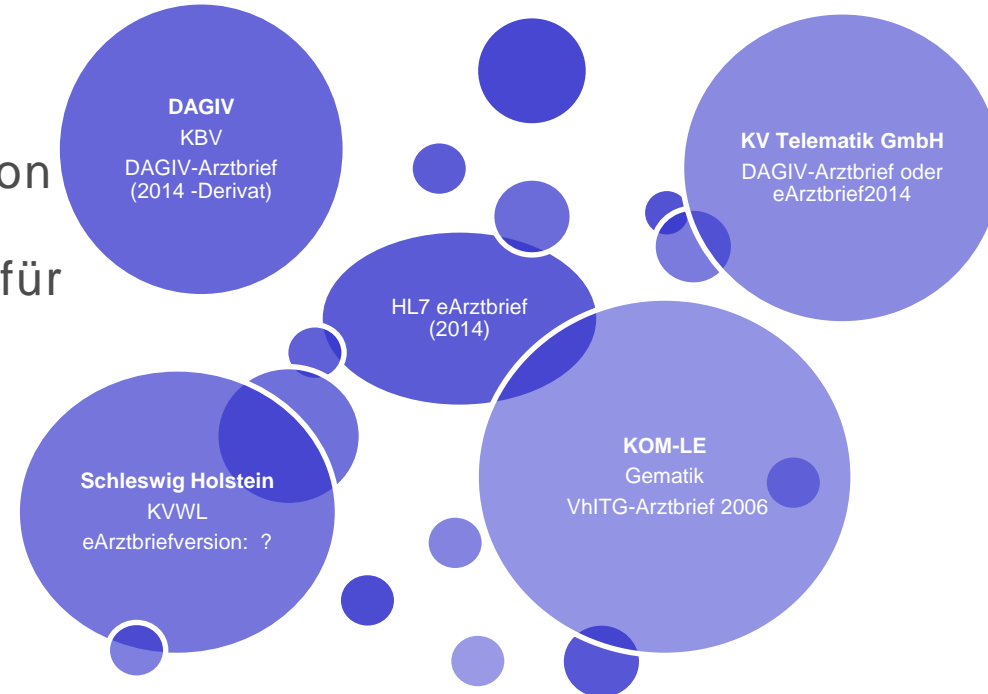
Johann Wolfgang von Goethe

(1749 - 1832), deutscher Dichter der Klassik, Naturwissenschaftler und
Staatsmann

Warum ist der Anfang hier so wichtig? ...

Was bisher geschah....

2006: Original "VHitG-Arztbrief", wurde von den österreichischen und schweizer Kollegen aufgegriffen und als Grundlage für eigene Weiterentwicklungen verwendet...



Zurück in Deutschland...

Momentan sind intersektorale Projekte in Deutschland oft Insellösungen. HL7 DE und IHE DE haben sich mit dem eArztbrief 2014 und dem IHE Cookbook zum Ziel gesetzt, die heterogene Landschaft in Deutschland zu vereinheitlichen.

Man muss bei intersektoraler Kommunikation und den Diskussionen vor allem immer nach zwei Fragen trennen:

„**Wie**“ sind die Daten zu übertragen ?

„**Was**“ bzw. welche Daten sind zu übertragen?

Viele nationale oder internationale Projekte setzen auf IHE und CDA. Das gilt z.B. für

- Projekte in Österreich (ELGA)
- Projekte in Deutschland (eFA2.0, eBPG, IHE-Cookbook,...)
- Projekte in Skandinavien (und USA)



IHE mit Oberwasser?



IHE Profilierung / Kein Standard

IHE entwickelt keine neuen Standards, sondern beschreibt, wie bestehende Standards im Gesundheitswesen anzuwenden sind

IHE definiert festgelegte Schnittstellen (HL7, DICOM, Web Services),

Überlässt die interne Funktionsweise und Realisierung von Systemen den Herstellern

IHE Technical Framework

IHE entwickelt technische Leitfäden im so genannten „Technical Framework“. Dies existiert für klinische Bereiche wie z.B. Radiologie, Labordiagnostik

IHE Integrationsprofile

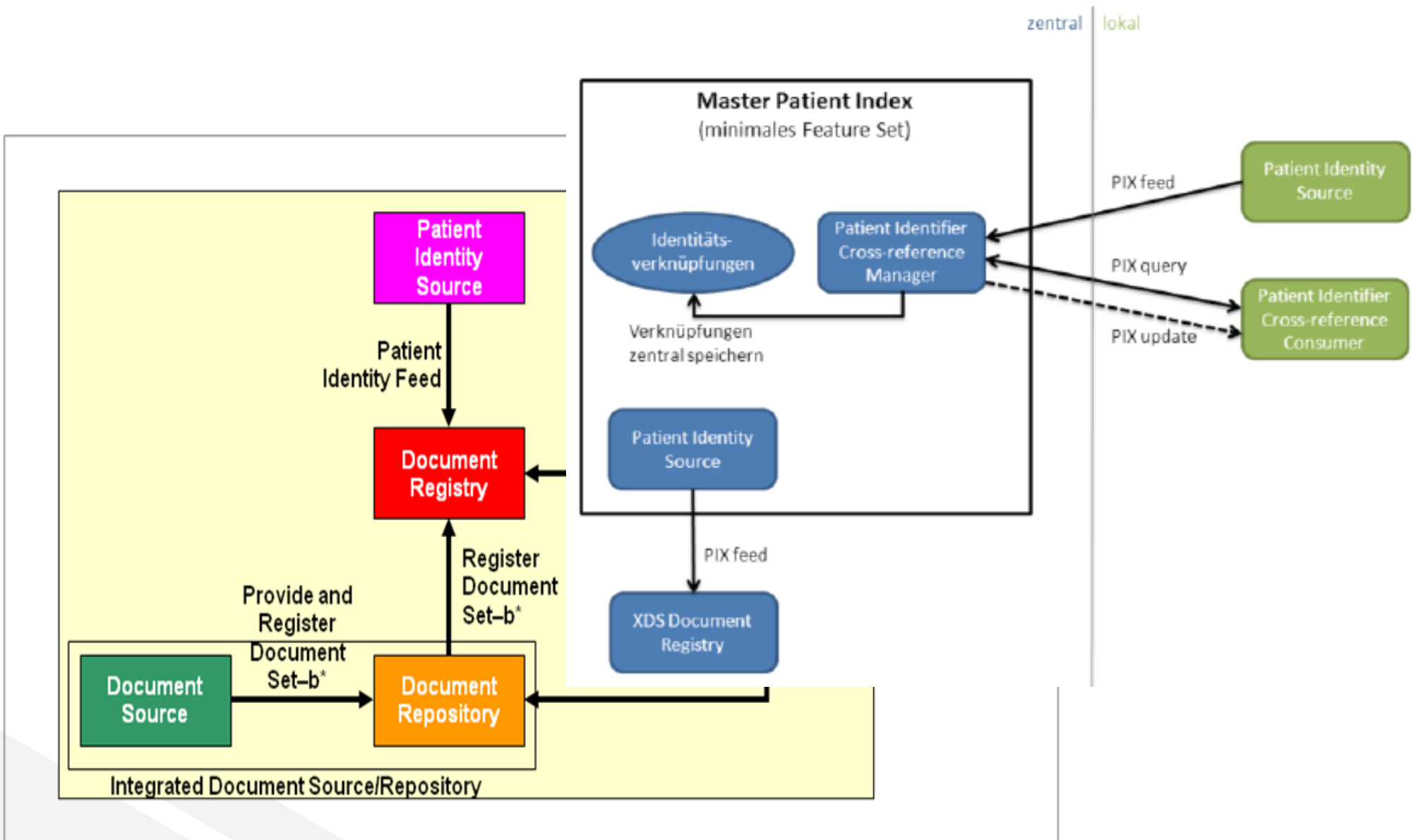
Die einzelnen Integrationsprofile sind jeweils einer IHE-Domäne zugeordnet. Der hier beschriebene IHE Leistungskatalog bezieht sich hauptsächlich auf die Domain „IT Infrastructure“

IHE Connectathon (CAT)

Jährliche Veranstaltung für den Interoperabilitätstest



IHE (XDS.b/MPI)



Intention des IHE Leistungsverzeichnisses

- Interesse an intersektoraler Kommunikation gestiegen
- eHealth – Gesetz legt keinen Standard für die technische Anforderung/Realisierung fest
- Verbreitung von HL7 / CDA in deutschen Projekten
- Bezug und Weiterentwicklung des IHE-D Cookbook

Input für das IHE Leistungsverzeichnis

- Leistungsverzeichnis ELGA
- Leistungsverzeichnis Entscheiderfabrik
- Aktuelle Ausschreibungen im KIS Umfeld

Entstanden	Kerngruppe der AG Interoperabilität (Arbeitsgruppe des bvitG) in Zusammenarbeit mit IHE-D
Stakeholder	Krankenhäuser und Praxisverbände etc.
Ziel	Beschaffung einer IHE-konformen Plattform für den einrichtungsübergreifenden Datenaustausch Instrument um die Erwartungen mit den Leistungen in Einklang zu bringen
Scope	Einrichtungsübergreifende Kommunikation z.B. Fall- oder Patientenakten

Prolog	Informationen über die Erstellung und Verwendung des Leistungsverzeichnisses
Allgemeine Kriterien	Welches Aktensystem wird in der Ausschreibung gefordert und was sind die Anforderungen an das UI?
Dokumentenverw.	Anforderungen an das xds.b Profil und das User Interface
Master Patient Index	Anforderungen an das Zusammenführen von Patientenstammdaten
Add-Ons	Liste von Anwendungen, welche nicht direkt mit einem der aufgeführten Aktensysteme in Verbindung stehen, aber in Projekten mit einrichtungsübergreifendem Fokus oft verlangt werden
Berechtigung	Generische Berechtigungsanforderungen, welche zusätzlich auf die Konzepte im IHE-Cookbook verweisen

Lessons Learned

- ▶ Es existieren **keine bundesweiten Vorgaben** für einrichtungsübergreifende Plattformen, obwohl die Hersteller im KIS Bereich Global Player sind.
- ▶ **eHealth – Gesetz legt keinen Standard** für die technische Anforderung/Realisierung **fest**
- ▶ Das neue Leistungsverzeichnis soll eine pragmatische **Übersetzungshilfe** sein, um fachliche Anwendungsfälle und technische Use Cases bei Aktensystemen zusammen zu bringen.
- ▶ Ziel ist es, die **Nutzung von einheitlichen Standards** in Deutschland voran zu bringen
- ▶ **Mehr Verbindlichkeit** sowohl für Anwender als auch für Hersteller

**„ Fast alles ist leichter begonnen als
beendet.“**

Johann Wolfgang von Goethe

(1749 - 1832), deutscher Dichter der Klassik, Naturwissenschaftler und
Staatsmann

Aber, Wer niemals anfängt, wird auch nie etwas zustande bringen.“

Quellen

Input

ELGA: <http://www.elga.gv.at>

Entscheiderfabrik <http://guig.org/>

Links zum Thema

bvitg: <http://www.bvitg.de/ihe-leistungskatalog.html>

IHE: <http://www.ihe-d.de/fuer-ausschreibungen/>

→ **Langfassung der Präsentation im Telemed**



Daniel Hellmuth

Germany Product Management
Cerner Health Services Deutschland
GmbH
Siemensdamm 50
13629 Berlin, Deutschland

Telefon: +49 30 38655628

Mobil: +49 152 22753589

Mail: daniel.hellmuth@cerner.com